



Der Laubfrosch ist eine der Arten, die von den Projekten von Pro Natura Bern profitieren.
Foto: J. Ryser

Vorwort

Bei Pro Natura Bern steht die **Biodiversität** im Zentrum! Nicht auf Papier und in Ordnern, sondern real in der Natur. Sie wollen wir im Feld, im Wald und am Wasser erhalten und fördern.

In diesem Jahresbericht werden Sie auf eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte und Aktivitäten stossen, die diesem Ziel dienen. Sie werden feststellen, dass wir sportlich unterwegs sind. Hier ein paar Stichworte:

Es blühen die Orchideen an den Strassenrändern – für sie gibt es sogar einen Masterplan.

Zahlreiche Quellen sind über die letzten zwei Jahre erfasst worden – ein Dank an alle Freiwilligen!

Die Geburtshelferkröten freuen sich an weiteren Gewässern im Emmental und Oberaargau.

Die Moorbläulinge im oberen Simmental und Saanenland können über mehr Wiesen fliegen.

Wir sind gut unterwegs im **Hinteren Lauterbrunnental**, unserem grössten Naturschutzgebiet und einzigartigen floristischen und faunistischen Bijou. Die Zusammenarbeit mit den Pächtern sowie diverse Hüttensanierungen sind uns gut gelungen. Die Anstellung unseres Rangers Christian Roesti bringt u.a. viele neue Erkenntnisse zu Fauna und Flora, etwa zu den Steinfliegen. Diese Daten werden in sein geplantes Buch über die Steinfliegen der Schweiz einfließen.

Als neue Miteigentümerin der **Brunnmatte** bei Langenthal (vorher Motzeta-areal) haben wir in Zusammenarbeit mit der engagierten Stiftung Wasserland Oberaargau erste Meilensteine gesetzt. Interessant übrigens, wie vielfältig und

geschmackvoll man die dort kultivierte Brunnenkresse in der Küche einsetzen kann ..., haben Sie es gewusst?

Unser **Arbeitsprogramm** ist noch viel bunter: Schutzgebietspflege mit Freiwilligen, Beantwortung von Fragen aus dem «Publikum», Stellungnahmen, Begehungen, Mitwirkungen, Sitzungen, Treffen mit Behörden oder verwandten Organisationen, Aushecken von Projektideen ... Uns geht die Arbeit noch lange nicht aus. Sie ist anregend, anstrengend, aufregend und keine Sekunde langweilig. Wir bleiben dran. Unsere Mitglieder und Partner sind es, die uns immer wieder motivieren am Ball zu bleiben. Ein grosser Dank geht an sie alle, an die kooperativen Arbeitsstellen und nahestehenden Seelen.

Verena Wagner-Zürcher, Präsidentin

2 Naturschutzprojekte

Hallo Biber! Mittelland ist ein gemeinsames Projekt mit Pro Natura Solothurn. Das Hauptaugenmerk der Arbeiten im vergangenen Jahr lag auf der Umsetzung von Renaturierungs- und Vernetzungsprojekten entlang von Gewässern. Das Projektteam arbeitete u.a. an der Umsetzung folgender Aufwertungen: «Biberaue Ferenbalm», «Bibersee Herzogenbuchsee», «Renaturierung Dürrenroth» «Biberwiese Derendingen», «Biberpassage Klus» und «Biberreservat Hersiwil». Die bewährten Tätigkeiten zur Sensibilisierung der Bevölkerung und von Direktbetroffenen zum Biber wurden mittels Exkursionen, Medienarbeit etc. weitergeführt. Ein wichtiger Schwerpunkt war zudem die Begleitung einer natur- und tierschutzgerechten Umsetzung des neuen nationalen Biber-Konzeptes in Zusammenarbeit mit den kantonalen Jagdverwaltungen. Ab 2018 wird die Aktion in einer erweiterten Form (Aktion Biber & Co.) weitergeführt. Für die Umstellung erfolgten umfangreiche Vorbereitungsarbeiten.

Folgende Projekte konnten 2017 abgeschlossen werden:

Das sechsjährige **Artenförderungsprojekt** zugunsten der beiden **Moorbläulingsarten** *Maculinea nausithous* und *M. teleius* im Simmental und Saanenland beinhaltete Verhandlungen mit Landwirten zum Abschluss von Artenschutzverträgen mit dem Kanton, Lebensraum aufwertungen sowie Umsetzungs- und Wirkungskontrollen. Insgesamt wurden 85 Verträge für 175 Parzellen mit total 75 ha Fläche abgeschlossen. In Kombination mit der Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit konnten damit die Lebensraumbedingungen für die beiden gefährdeten Schmetterlingsarten in einem schweizweiten Verbreitungsschwerpunkt gesichert werden.

Das zweijährige **Planungsprojekt zur Förderung gefährdeter Amphibienarten** beinhaltete konzeptionelle Überlegungen zum Handlungsbedarf in fünf Regionen und daraus abgeleitet erste Abklärungen für mögliche neue Laichgewässer. Damit sollen Grundlagen für eine zielgerichtete Förderung geschaffen und erste Schritte zur Umsetzung eingeleitet werden. Insgesamt wurden 307 mögliche Standorte geprüft und es liegen 49 grundsätzliche Einverständnisse der Grundeigentümer für Massnahmen vor.

Ein weiteres abgeschlossenes Projekt widmete sich den **Quellen**. Ausgangslage waren die Gefährdung und der grosse Handlungsbedarf sowie der schlechte Kenntnisstand über dieses besondere Gewässerelement. Ziel war eine Sensibilisierung der Betroffenen und die Inventarisierung von Quellen in ausgewählten Gebieten. Mit Hilfe von 27 Freiwilligen konnten innert zwei Jahren rund 1130 Quellen inventarisiert werden. Die Resultate wurden in die Quelldatenbank des Kantons eingegeben. Zur Aufklärung wurde ein Flyer erstellt und breit an die betroffenen Kreise gestreut sowie Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Die Daten sollen die Grundlage bilden für folgende Aufwertungen und Schutzmassnahmen.

Quellen, Weiherbauten und -sanierungen sowie der Biber waren einige der Projektschwerpunkte im vergangenen Jahr.
Fotos: J. Ryser

Die Umsetzung des **Orchideenpflegekonzepts** in den Wäldern der Burgergemeinde Bern (2015–2017) wurde vorerst abgeschlossen. Das Vorhaben beinhaltete verschiedene Massnahmen zur Förderung der Orchideen, wie eine Anpassung des Mähregimes an Waldstrassen, gezielte Holzschläge, Kontrollen von Vorkommen u.ä.

Mit der **Sanierung von fünf Teichen bei Laupen/Gümmenen** erfolgte eine erste grosse Unterhaltsmassnahme an den Gewässeranlagen entlang der Saane, die ab Ende 90er-Jahre für den Laubfrosch gebaut wurden.



Folgende Projekte sind weiter in Umsetzung:

Im Rahmen des **Förderprojekts zugunsten der Geburtshelferkröte im Emmental und Oberaargau** (2014–2018), ein Gemeinschaftsvorhaben mit der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz (karch), wurden weitere Gewässer neu gebaut oder saniert sowie Aufwertungen von Landlebensräumen vorgenommen. Die Zahl der neuen Gewässer hat inzwischen die Zahl 20 überschritten, dazu kommen rund 15 Sanierungen von Gewässern und Landlebensräumen.

Das Projekt zum Thema **Waldstrassenränder und Strassenböschungen** hat sich im Lauf einer rollenden Planung weiterentwickelt. Neu wurden die Kantonsstrassenböschungen im Gebiet des Strasseninspektorats Emmental, eine Pilotstrecke an der Nationalstrasse A6 sowie die Strassenböschungen der Gemeinde Madiswil kartiert. In Kursen an der sanu, an drei Tagungen des Tiefbauamts sowie an einer Strassenmeistertagung konnten wichtige Akteure für eine ökologische Pflege sensibilisiert werden. Der Flyer zum Thema Waldstrassen wurde auf französisch übersetzt, begleitet mit einer Medienkonferenz im Berner Jura. Mit zahlreichen Behördenkontakten, praktischen Versuchen und weiteren Massnahmen wurde auf das Ziel einer ökologischen Verbesserung im Strassenbereich hingearbeitet.

Die Umsetzung des **«Masterplans Orchideenschutz»** befand sich im zweiten von fünf Jahren. Inhalt der Arbeiten zum Erhalt und zur Förderung der Orchideen sind die Erarbeitung von Aktionsplänen für gefährdete Arten sowie Orchideenpflegekonzepte und deren Umsetzung. Konkret konnten bisher acht Orchideenpflegekonzepte abgeschlossen, 14 Akti-

onspläne erarbeitet und diverse weitere Massnahmen umgesetzt werden.

Nachdem im Vorjahr ein **ökologisches Entwicklungskonzept für den Aareraum Berner Schachen (Wangen)-Aarwangen** erarbeitet worden war, folgte im Berichtsjahr die Erarbeitung von 12 Projektskizzen. Sie bilden die Grundlage für konkrete Aufwertungen in den nächsten Jahren.

Wir haben die Trägerschaft für ein Buchprojekt **«Die Steinfliegen der Schweiz»** von Christian Roesti übernommen und organisierten die nötige Finanzierung.

Das bisher von einem Verein getragene **Eichholz-Reservat** (Köniz) benötigt ab 2020 eine neue finanzielle Basis. Im Rahmen der internen Diskussionen über Pro Natura Zentren klärten wir mit allen Beteiligten Möglichkeiten einer Beteiligung ab.

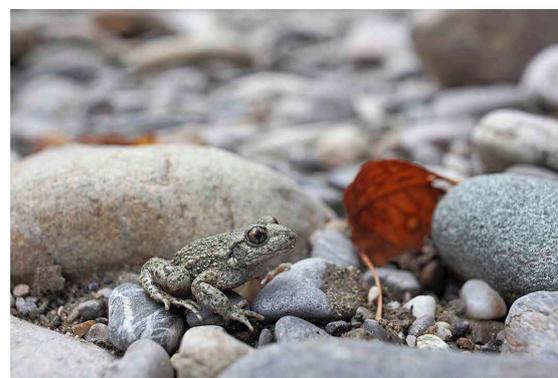
Im Rahmen zahlreicher Telefonate und z.T. auch Begehungen erfolgte eine **Beratung** von Ratsuchenden.

Leistungen Projektfonds: Die erwähnten Arten- und Biotopschutzprojekte werden, soweit Beiträge von uns fliessen, mit Mitteln aus dem Projektfonds von Pro Natura Bern unterstützt. Weiter erfolgten Beiträge an Jugendprogramme und Projekte der Regionalsektionen.

Die Geburtshelferkröte steht weiter im Fokus der Arbeit. Mit der Brunnamatte ist ein neues grosses Objekt zu den Pro Natura Schutzgebieten gestossen.

Pro Natura Bern ist **Grundeigentümerin** von 14 Schutzgebieten. Mit der Brunnamatte, einem 11,5 ha grossen Objekt bei Langenthal, ist ein grosses neues Schutzgebiet dazugekommen. Die Fläche wurde zusammen mit der Stiftung Wasserland Oberaargau erworben und umfasst nicht nur einen strukturreichen Naturraum innerhalb eines kantonalen Naturschutzgebietes, sondern auch eine einmalige Brunnenkressekultur. Im September besuchte das BAFU anlässlich eines Betriebsausflugs das Schutzgebiet.

Wir sind zuständig für den **Unterhalt** von 10 Objekten, wobei die Pflege teilweise von lokalen Personen, Gruppen oder Regionalsektionen übernommen wurde. Im Gwattmoos erfolgte eine Sanierung des Bachlaufes und diverser Tümpel. Die Panzersperre Marfeldingen wurde von der Regionalsektion Berner Mittelland mit verschiedenen Strukturelementen aufgewertet.



4 Schutzgebiete

Die Palette der Schutzgebiete wird ergänzt durch zwei neue **Waldreservate**. Am Westhang des Justistals und unterhalb des Gantrischs konnten wir mit den Grundeigentümern, der Gemeinde Sigriswil bzw. der armasuisse, entsprechende Dienstbarkeitsverträge über 50 Jahre abschliessen. Mit der Burgergemeinde Thun konnte ein Dienstbarkeitsvertrag zum Schutz der Cholereschlucht vor Bauten und schädlichen Freizeitaktivitäten vereinbart werden.

Im Naturschutzgebiet **Hinteres Lauterbrunnental** führten wir, zehn Jahre nach der Ersterhebung, eine Erfolgskontrolle der Vegetation durch mit dem Ziel, die Entwicklung zu dokumentieren und Schlussfolgerungen für das Management zu ziehen. Insbesondere interessierte die Frage, ob durch die aktuelle Bewirtschaftung die Biodiversität erhalten und gefördert wird. Die Resultate zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Christian Roesti hat seine Arbeit als Ranger im bisherigen Rahmen weitergeführt. So hat er mehrere Exkursionen geleitet, Informationsarbeit getätigt, zwei Arbeitseinsätze mit Schulklassen durchgeführt und Aufsicht geleistet. Auch das Monitoring zu den Schmetterlingen wurde weitergeführt.

Für die Alp Untersteinberg haben wir einen neuen Pachtvertrag abgeschlossen und auf der Ziegenalp Breitlauen wurden grössere Sanierungen vorgenommen, so die Erneuerung einer Käsereiwand und die Neugestaltung des Geländes um den Melkstand. Zivildienstleistende haben unter fachkundiger Leitung Natursteinpflasterungen und Trockenmauern gebaut.

Öffentlichkeitsarbeit

Das halbjährlich erscheinende **Pro Natura Lokal** widmete sich inhaltlich schwerewichtig den laufenden Projekten sowie dem neuen Schutzgebiet Brunnamatte.

Die **Internetseite** www.pronatura-be.ch informierte über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen und bot den Regionalsektionen eine Plattform zum Bekanntmachen ihrer Tätigkeiten.

Das **Exkursionsprogramm** von Pro Natura Bern für die Mitglieder umfasste 13 grösstenteils von den Regionalsektionen organisierte Veranstaltungen. Die Teilnehmerzahl betrug insgesamt rund 220 Personen.

Im Rahmen der **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** äusserten wir uns mit Medienmitteilungen, zum Teil zusammen mit anderen Organisationen, zum Erwerb des Schutzgebiets Brunnamatte, zum neuen Waldreservat Justistal, zum Kraftwerk Trift, zur V-Bahn und zum Camping Fanel. Vertreterinnen und Vertreter

von Pro Natura Bern gaben ausserdem zahlreiche Auskünfte an die Medien und nahmen an Naturschutzveranstaltungen teil. Es wurden rund 159 Medienzitiertungen registriert.

Die Regionalsektionen Jura bernois, Region Thun und Berner Oberland betrieben z.T. umfangreiche **Jugendprogramme**. Pro Natura Bern leistete teilweise finanzielle Unterstützung.

2017 konnten zwei neue Waldreservate (Justistal oben und Gantrischberg Mitte) gesichert werden. Im Hint. Lauterbrunnental erfolgten diverse Gebäude- und Umgebungssanierungen (Foto: C. Roesti).



Politische Arbeit, Lobbying

Pro Natura Bern beteiligte sich im vergangenen Jahr an folgenden **Vernehmlassungen/Mitwirkungen**: Richtplanrevision, kant. UeO Wässermatten, Revision FTV, Renaturierung Brättelen (Radelfingen) sowie zu Pro Natura internen Vorlagen. Relativ aufwändig war die Mitwirkung zur Revision der Wildtierschutz-Verordnung, bei der in einer ersten Tranche rund ein Drittel der kantonalen Wildschutzgebiete überarbeitet wurde. Darunter war u.a. das Gebiet Breithorn, welches auch das Hintere Lauterbrunnental umfasst.

Am 21. Mai kam aufgrund eines **Referendums**, das von uns unterstützt wurde, der vom Grossen Rat beschlossene Projektierungskredit für eine Umfahrung Aarwangen zur Abstimmung. Pro Natura Bern war im Nein-Komitee vertreten und warb bei den Mitgliedern für eine Ablehnung der neuen, landschaftszerstörenden Strasse, leider vergeblich.

Im Berner Jura verfolgten wir weiter das Thema **Wytweiden** (Kommission, spezifische Gesetzgebung, Integralplanung für

die Bewirtschaftung, Girobroyage, Trockenmauern usw.).

An je zwei **Aussprachen** der Umweltorganisationen mit den Regierungsräten Neuhaus und Ammann konnten wir aktuelle Anliegen aus dem Umweltbereich besprechen.

Kommissionsarbeit, Zusammenarbeit mit Amtsstellen

Vertreterinnen und Vertreter von Pro Natura Bern waren in zahlreichen Kommissionen, Begleitgruppen und Vorständen präsent, wo sie Naturschutzanliegen wahrnehmen. Allerdings waren nicht alle Gremien im 2017 aktiv. Zahlreiche zusätzliche Vertretungen bestehen durch die Regionalsektionen.

- **Kantonale Kommissionen:** Jagdkommission (Katrin Bieri), Volkswirtschaftskommission (Verena Wagner), Fachkommission Biodiversität, Kommission Abbau Deponie Transport (Jan Ryser).
- **Begleitgruppen:** Begleitgruppe BLS Werkstätte, Informationsgruppe Verkehrssanierung Aarwangen, Begleitgruppe Wasserbauplan Thalgut-Chesselau (Aare), Sanierung Fischgängigkeit KW Aarberg und Niederried, BKW Restwassersanierung Oberland West, Trift-Projekt (Kraftwerkbau), Konzessionserneuerung Kiesentnahme Kanderdelta, Rechtsgruppe Grimsel der USOs (Jan Ryser); Commission des pâturages boisés du Jura bernois, Groupe de planification Parc éolien ESB Montoz Pré-Richard Court, Groupe d'accompagnement Parc

éolien Les Quatre Bornes-l'Echelette (NE-BE), Commission ARJB de révision 2016–2017 du Plan directeur régional Jura bernois des parcs éoliens (Alain Ducommun); Beirat Naturpark Gantrisch, Pro Natura Gruppe Eidg. Jagdbanngebiete (Katrin Bieri), Pro Natura Luchs- und Wolfsplattform, Kerngruppe Wolf (Katrin Bieri, Simon Capt); Lenkungsgremium Renaturierungsfonds, kantonale Fachgruppe Feuerbrand (Verena Wagner); Begleitgruppe Biber (Katrin Bieri, Peter Lakerveld); Kommission Lombachalp (Paul Ingold); Auriedkommission (Christian Imesch); Jagdplanungen in den Regionalen Wildräumen (diverse Vertretungen).

- **Lenkungsgremien Ökofonds:** BKW (Martina Breitenstein); Energie Wasser Bern (Jan Ryser); KW Taubenloch (François Gauchat).

Gewässer sind ein Thema in verschiedenen Gremien, in denen wir vertreten sind.

- **Vorstände:** KUL (Verein Kontrollkommission für umweltschonende und tierfreundliche Landwirtschaft) (Jan Ryser); Regionalpark Chasseral (Alain Ducommun); Verein Pro Frutt-Engstlenalp (Fritz Immer, Hans Fritschi).
- **Bergrat** zur Verwaltung des Pro Natura Schutzgebietes Hinteres Lauterbrunnental. Pro Natura-Vertreter waren Christian Hedinger und Katrin Bieri als Kontakt von Pro Natura Bern. Zurückgetreten ist Mathias Feuz, sein Sitz ist zurzeit vakant. Der Bergrat hat sich zu zwei Sitzungen und einer Gebietsbegehung getroffen.

Mit dem kantonalen Amt für Wald fand eine Begehung und **Aussprache** der Interessengruppen aus Naturschutz, Jagd und Wald statt. Mit der Abteilung Naturförderung und dem Jagdinspektorat pflegten wir ebenfalls einen Austausch.



6 Einsprache- und Beschwerdewesen

Pro Natura Bern reichte im vergangenen Jahr fünf **Einsprachen** ein, teils zusammen mit anderen Umweltorganisationen, jedoch keine neue Beschwerde. Zwei Beschwerden wurden im Berichtsjahr entschieden: Die Justizdirektion gab uns im Fall der Zonenplanänderungen und Überbauungsordnungen zur V-Bahn aus formellen Gründen recht. Das Verwaltungsgericht hiess unsere Beschwerde gegen

neue Verträge zur Verlängerung des Campings Fanel gut. Beide Fälle beschäftigten uns in starkem Mass. Das Bundesgericht hiess eine Beschwerde der KWO gegen den Entscheid des Verwaltungsgerichts gut und hob die Ablehnung der anbegehrten Konzession für eine Staumauererhöhung an der Grimsel auf. Wir waren in diesem Verfahren Partei. Zum Thema Kleinwasserkraftwerke waren wir mit den

BKW im Gespräch und setzten uns mit hängigen Einsprachen auseinander.

Wir beschäftigten uns ausserdem mit diversen weiteren **Bauprojekten und Planungen**, um die Berücksichtigung der Naturschutzinteressen sicherzustellen, und gaben teilweise Stellungnahmen ab.

Dienstleistungen

Pro Natura Bern war im vergangenen Jahr im Auftrag von Grubenbetreibern in diversen **Grubenkommissionen** vertreten: Jan Ryser hat Einsitz in den Grubenkommissionen der Vigier Beton Kies Seeland Jura AG in Lyss und Safnern, der Vibeton Kies AG in Einigen (Kanderdelta) sowie der KAGA und AVAG, Uttigen, für die Kiesgrube und Deponie Türliacher-Gestelenwald. Alain Ducommun vertritt uns in der Grubenkommission der Ciments Vigier SA in Péry-Reuchenette.

Dank

Wir werden bei unserer Arbeit zur Erhaltung und Förderung der Natur im Kanton Bern von vielen Personen und Institutionen unterstützt. Wir danken dafür insbesondere den Präsidentinnen und Präsidenten sowie den Vorständen der Regionalsektionen, unserem Zentralverband, der Abteilung Naturförderung, dem Fischereinspektorat, dem Jagdinspektorat und dem Amt für Wald des Kantons Bern. Den Ökofonds von BKW, Energie Thun und Energie Wasser Bern danken wir für die grosszügige finanzielle Unterstützung verschiedener Projekte.

Vereinsorgane

Die **Delegiertenversammlung** fand am 20. Mai in Thun-Gwatt statt. Die nachmittäglichen Exkursionen führten ins Pro Natura Schutzgebiet Gwattmoos und ins Gwattlischenmoos.

Der **geschäftsführende Ausschuss** und der **Vorstand** trafen sich zu je vier Sitzungen. Daphné Rüfenacht trat aus dem geschäftsführenden Ausschuss und Vorstand zurück.

Die **Geschäftsstelle** setzte sich unverändert zusammen aus Jan Ryser (70%), Katrin Bieri (40%), und Alain Ducommun (40%). Peter Lakerveld betreute die Aktion Hallo Biber! Mittelland mit einem Pensum von 60%, unterstützt durch David Gerke (20%). Jan Ryser nahm an zwei Treffen der Geschäftsführer im Zentralsekretariat teil, Alain Ducommun besuchte zwei Treffen der Geschäftsführer der Romandie in Champ-Pittet und zwei Koordinationstreffen mit den Sektionen Neuenburg und Jura. Mit den Regionalsektionen pflegte die Geschäftsstelle regelmässige Kontakte und eine Zusammenarbeit bei verschiedenen Aktivitäten.

Oben: Im Fanel-Uferwald. Der Camping im Naturschutzgebiet ist ein anhaltender Streitpunkt.
Unten: Wir sind in diversen Grubenkommissionen vertreten, z.B. in Lyss.



Im laufenden Jahr werden folgende Projekte und Tätigkeiten Arbeitsschwerpunkte von Pro Natura Bern sein:

Arten- und Biotopschutz

Zur Projektarbeit gehört die Weiterführung der laufenden Projekte «Artenförderung zugunsten der Geburtshelferkröten im Emmental-Oberaargau», «Umsetzung des Masterplans Orchideen» (Aktionspläne, Orchideenpflegekonzepte u.a.), «Strassenböschungen» (Kartierungen, Kurse usw.) sowie «ökologische Entwicklung Aareraum Wangen-Aarwangen» (Umsetzung Projektskizzen u.a.). Aus den geschaffenen Grundlagen zu den Themen Quellen und Amphibienförderung wollen wir konkrete Umsetzungsprojekte entwickeln, die ab 2018 oder 2019 ausgeführt werden können. In beiden Bereichen sehen wir ein grosses Potenzial für signifikante Verbesserungen zugunsten des gefährdeten Lebensraumes bzw. der Artengruppe.

Aktion Biber & Co. Mittelland

Die vor 9 Jahren gestartete Aktion Hallo Biber! Mittelland wurde Ende 2017 abgeschlossen. Ab Januar 2018 folgt nahtlos das 10-jährige Nachfolgeprojekt Biber & Co., welches ebenfalls zusammen mit Pro Natura Solothurn umgesetzt wird. Inhaltlich wird sich die Aktion weiter entwickeln: Der Biber als Flaggschiffart erhält Gesellschaft durch die drei Tierarten Laubfrosch, Quelljungfer und Wasseramsel. Dies symbolisiert die Ausweitung des Fokus von den vom Biber hauptsächlich besiedelten Bächen und Flüssen auf weitere Gewässer- und Feuchtgebietslebensräume. Pro Natura Bern und Pro Natura Solothurn wollen sich im Rahmen der neuen Aktion namentlich auch für Quellen sowie Weiher und Tümpel einsetzen.

Planungen, Rechtsfälle, Politik

Der Rechtsfall V-Bahn sollte abgeschlossen werden können. Der Fall Camping Fanel dürfte uns hingegen weiter beschäftigen, da der Kanton kaum auf eine konsequente Einhaltung der Schutzvorgaben einschwenken wird. Daneben werden wir wie gewohnt dort, wo wir bei naturschutzrelevanten Projekten und Planungen Rechtsverletzungen vermuten, die Anwendung des Verbandsbeschwerderechts in Betracht ziehen.

Die Themen Wildschutz, Grossraubtiere und Jagd werden angesichts der laufenden politischen Entwicklungen einen erhöhten Stellenwert erhalten. Dazu gehört etwa die laufende Revision der kantonalen Wildschutzgebiete. Auch die Naturpärke werden bei Bedarf ein Thema sein, insbesondere bei der Planung der neuen Betriebsphasen oder der ökologischen Infrastruktur.

Am 25. März finden Wahlen in den Grossen Rat und die Regierung statt. Wir beteiligen uns an einer Wahlinformation der Umweltorganisationen und streuen diese an die Mitglieder.

Schutzgebiete

Die optimale Schutzgebietspflege wird uns weiter beschäftigen. Daneben ist ein Landkauf im Gurnigelgebiet geplant. Auch sind wir offen für weitere Landkäufe und Schutzverträge, wenn wir dadurch Naturwerte erhalten oder fördern können.

Im Hinteren Lauterbrunnental stehen wieder eine Reihe von Arbeiten an. Die grossen Schneemengen und die Winterstürme werden sicher gewisse Spuren hinterlassen haben. Während den Sommermonaten wird sich der Ranger vor Ort um die Besuchenden kümmern, Aufsicht ausüben, allenfalls auch Arbeitseinsätze sowie kleinere Unterhaltsarbeiten durchführen.



Beispiele unserer Tätigkeit im Jahr 2018:
Der Biber und sein Wirken, Themen rund um den Wildschutz und die Jagd, neue Schutzgebiete.



Jahresrechnungen 2017, Budgets 2018

8

Laufende Rechnung 2017	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Unterhalt Schutzgebiete	102'382.50	112'951.96	-10'569.46
Rechtsweg/Arbeiten Dritter	4'015.00	13'106.30	-9'091.30
Dienstleistungen	28'250.75	0	28'250.75
Politische Aktionen	0	10'000.00	-10'000.00
Mitgliederbeiträge	169'565.00	368.00	169'197.00
Pro Natura Finanzausgleich	229'044.00	0	229'044.00
Personalaufwand	129'672.60	335'418.20	-205'745.60
Verwaltungsaufwand/Material	973.65	86'341.98	-85'368.33
Finanzertrag/Finanzaufwand	697.86	1'257.40	-559.54
Total	664'601.36	559'443.84	105'157.52

Budget Laufende Rechnung 2018	
Einnahmen	624'100.00
Ausgaben	563'300.00
Einnahmenüberschuss	60'800.00

Rechnung Projektfonds 2017	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Projekte	236'869.35	218'018.40	18'850.95
Spenden, Legate	54'004.55	0	54'004.55
Finanzertrag/Finanzaufwand	0	60.00	-60.00
Total	290'873.90	218'078.40	72'795.50

Budget Projektfonds 2018	
Einnahmen	470'000.00
Ausgaben	634'000.00
Ausgabenüberschuss	164'000.00

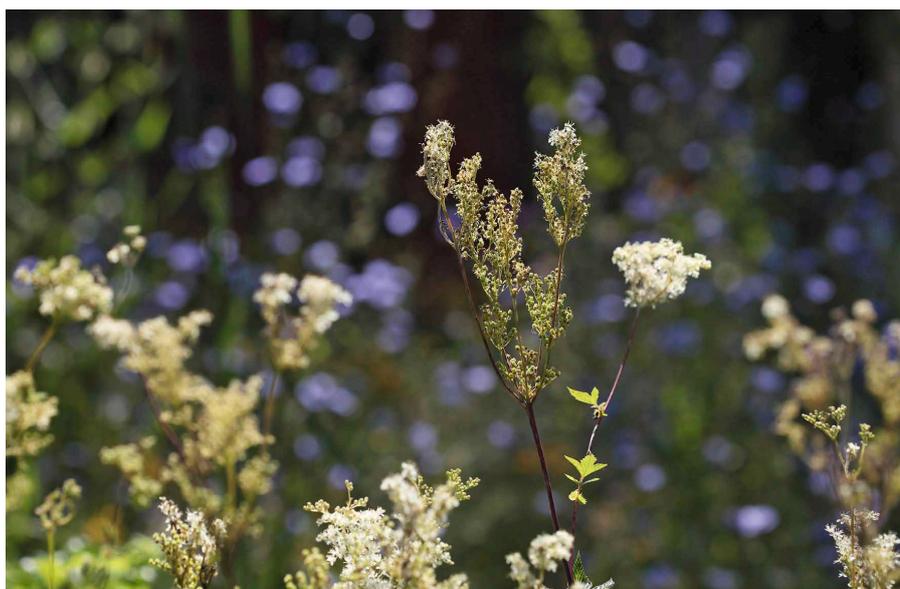


Foto: J. Ryser